

Markennamen

Brexit löst Boom bei Markenmeldungen aus

Düsseldorf, 17.08.2018. Markenartikler bereiten sich auf den Brexit vor: Da die europäischen Unionsmarken bald keinen Schutz mehr für Großbritannien bieten, steigen dort die Anmeldezahlen bei den nationalen Markenmeldungen.

Der für Ende März 2019 vorgesehene Austritt aus der Europäischen Union hat nach Recherchen der Düsseldorfer Namensagentur Nomen (www.nomen.de) im Vereinigten Königreich einen Boom bei den nationalen Markenmeldungen ausgelöst. Demnach verzeichnete das Intellectual Property Office (IPO) in London 2017 einen Anstieg von 23 % im Vergleich zum Vorjahr. Jede zehnte Anmeldung stammt mittlerweile aus dem Ausland, 2016 war es noch jede zwanzigste. Zum Vergleich: In Deutschland stieg die Zahl der nationalen Markenmeldungen im letzten Jahr um 5,3 %. Die anmeldestärksten Waren- und Dienstleistungsklassen im Vereinigten Königreich sind:

- Klasse 35 (Werbung und Geschäftsführung)
- Klasse 41 (Ausbildung, sportliche/kulturelle Aktivitäten)
- Klasse 09 (Elektrische Apparate und Instrumente)
- Klasse 25 (Bekleidung und Schuhwaren)
- Klasse 42 (Wissenschaftliche, technologische Dienstleistungen)

„Offensichtlich befolgen immer mehr Unternehmen den Rat der Europäischen Kommission, ihre Markennamen in Großbritannien zusätzlich abzusichern. Denn eingetragene

Unionsmarken werden nach jetzigem Stand nach dem 30. März 2019 oder spätestens nach einer Übergangszeit ihre Gültigkeit in Großbritannien verlieren“, kommentiert Nomen-Geschäftsführerin Sybille Kircher den Trend.

Unternehmen sollten sich rechtzeitig absichern

Auch der Jahresbericht 2017 des Deutschen Patent- und Markenamtes warnt vor den markenrechtlichen Folgen: „Abhängig davon, ob zwischen der EU und Großbritannien ein Abkommen zur Regelung der Modalitäten des Austritts abgeschlossen wird, können nach dem Austritt aus einer Unionsmarke in Großbritannien keine Rechte mehr geltend gemacht werden.“ Zwar sei es nach den geltenden Regeln dann möglich, eine Unionsmarke in eine britische Marke umzuwandeln, allerdings verliere die Unionsmarke dann ihren Schutz in den restlichen 27 Mitgliedstaaten. „Daher lohnt sich für Unternehmen die Investition in eine separate britische Markenmeldung“, betont Sybille Kircher.

Internationaler Markenschutz ist begehrt

Der Wegfall des Markenschutzes im Rahmen der Unionsmarke läuft dem Trend zu markenrechtlichen Komplettlösungen zuwider. „Unsere Kunden streben mit einer Anmeldung in der Regel einen möglichst breiten Markenschutz an“, berichtet Kircher. „Der Markenaufbau wird zukünftig im Vereinigten Königreich sicher nicht leichter, der Standort somit für Markenartikler unattraktiver.“

Unionsmarken sind deshalb so beliebt, weil Unternehmen mit einer einzigen Anmeldung einen einheitlichen

Markenschutz in allen Ländern der Europäischen Union erlangen. Dies ist zwar nicht ganz einfach, da rund 9 bis 12 % der Anmeldungen zurückgewiesen werden. Doch trotz der hohen Hürden steigt die Nachfrage. Die meisten Unionsmarken werden von Unternehmen aus Deutschland angemeldet (2017: 21.912), gefolgt von US-amerikanischen Unternehmen (2017: 16.656). Auch China startete im letzten Jahr durch und liegt mit 12.198 Anmeldungen auf Platz 3.

Auch die sogenannten IR-Marken nach dem Madrider Protokoll boomen – sie gewährleisten mit einer Anmeldung Schutz in über hundert Ländern weltweit. Mit 56.200 Anmeldungen gab es 2017 einen neuen Rekord. Spitzenreiter waren die Vereinigten Staaten, gefolgt von Deutschland. Auf dem 3. Platz liegt wieder China, das über 36 % mehr IR-Marken anmeldete als im Vorjahr.

Über Nomen:

Die Düsseldorfer Nomen International Deutschland GmbH gehört zu den führenden deutschen Namensagenturen. Neben klassischem Naming bietet Nomen zahlreiche andere Services rund um den Markennamen an, u. a. strategische Beratung (Aufbau von Markenhierarchien, emotionale Markenpositionierung, Markensprache), interkulturelle Analysen und Marktforschung zur Wirkung von Markennamen und Logos sowie die Übertragung von Markennamen in andere Kulturkreise und Schriftzeichen. Nomen International Deutschland wurde 1989 gegründet und ist Teil der Nomen-Gruppe, die ihren Hauptsitz in Paris hat und weltweit beratend tätig ist.

Kontakt:

Nomen International Deutschland GmbH
Sybille Kircher (geschäftsführende Gesellschafterin)
Gartenstraße 41
40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 5779060
Fax: 0211 57790677
E-Mail: info@nomen.de
www.nomen.de

Presse-Kontakt:

Pressestelle Nomen International Deutschland GmbH
c/o Martinez-Haas Kommunikationsberatung
Brigitte Martinez-Haas
Spulerweg 10
42781 Haan

Telefon: 02129 377694
Fax: 02129 378631
E-Mail: mail@martinezhaas.de
www.martinezhaas.de